

Globale Klimagerechtigkeit Empfehlungen der Enquetekommission in Bremen umsetzen!

Positionen des Bremer entwicklungspolitischen Netzwerks e.V.

Im Abschlussbericht „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ der Enquetekommission wird für Bremen eine „klima- und entwicklungspolitische Verantwortung“ konstatiert, der das Land gerecht werden muss, um die Länder des Globalen Südens „bei der Umsetzung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen“ zu unterstützen.¹ Hieraus folgt, dass die Umsetzungsstrategie des Senats, die für Herbst 2022 geplant ist, das Thema ‚Globale Klimagerechtigkeit‘ mit konkreten Zielen und Planungen hinterlegen muss.

Für das Bremer entwicklungspolitische Netzwerk bedeutet dies, dass die Industriestaaten – erstens – ihrer Verantwortung gerecht werden müssen, indem sie ihre Treibhausgasemissionen ambitioniert reduzieren und – zweitens – die Länder des Globalen Südens bei Klimaanpassungs- und Klimaschutzmaßnahmen unterstützen, so wie es in den internationalen Klimaschutzbeschlüssen festgelegt wurde.

Durch die gezielte Förderung von Projekten im Globalen Süden können CO₂-Einsparungen zu geringeren Kosten erreicht und gleichzeitig entwicklungspolitische Ziele verfolgt werden, wie beispielsweise die Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen.²

I. Verantwortung der Bremer Politik und Verwaltung für globale Klimagerechtigkeit

Auf den ersten Blick scheint globale Klimagerechtigkeit nicht unbedingt in der Verantwortung eines Bundeslandes zu liegen. Tatsächlich haben aber gerade die Bundesländer eine große Kompetenz und Verantwortung in diesem

1

Seite 291 des Abschlussberichts:

http://www.bremische-buergerschaft.de/presse/EK/Abschlussbericht_Enquetekommission_Bremen.pdf

2

Beispielhaft belegt wird das durch die Handreichung „Klimaprojekte im Globalen Süden“, welche von der Bremer Fachpromotorin „Umwelt, Klima, Wasser“ erstellt wurde:

https://ben-bremen.de/wp-content/uploads/2021/11/Handreichung-Klimaprojekte-im-Globalen-Sueden_BORDA_2021.pdf

Steuernummer: 60 / 145 / 09508

Registriert beim Amtsgericht Bremen: VR 7223 HB

Konto: Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk e.V. | GLS Bank | BIC: GENODEM1GLS | IBAN: DE92 4306 0967 2028 6333 00

1. Vorsitzende: Emma Schwiddessen

Lobbyregisternummer für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung: R003115

Themenbereich, wie aus internationalen Rahmenwerken, wie den Sustainable Development Goals (SDG) und dem Pariser Klimaabkommen hervorgeht.³

Wir fordern die Bremer Politik und Verwaltung auf:

- Eigene Ziele für das Themenfeld „Globale Klimagerechtigkeit“ zu formulieren und entsprechende Ressourcen bereit zu stellen.
- Bestehende Klimapartnerschaften mit den Partnerstädten Bremens und Bremerhavens fortzuführen und neue zu etablieren; und die benötigten personellen Kapazitäten vorzuhalten.
- Austauschformate für Verwaltungsmitarbeitende und kommunale Unternehmen (z.B. hanseWasser oder Umweltbetrieb Bremen) und entsprechenden Pendants in Partnerkommunen zu etablieren und auszubauen.
- Ergebnisoffen zu prüfen, ob klimapolitische Investitionen des Landes Bremen nicht zu einem größeren CO2-Einspareffekt führen, wenn sie – zumindest zum Teil – im Globalen Süden, etwa in den Partnerstädten, eingesetzt werden. Denn: Dem Klimawandel ist es egal, wo auf der Welt CO2-Einsparungen vorgenommen werden.
- Finanzielle Mittel für Projekte mit Partner*innen im Globalen Süden für Klimaanpassungs- und Klimaschutzmaßnahmen bereitzustellen. 5% aller Landesmittel, die bis 2030 in Bremen und Bremerhaven für Klimaschutz und Klimaanpassung ausgegeben werden, sollten daher entwicklungspolitische Auslandsprojekte mit diesen Schwerpunkten fördern.

II. Einbindung der Zivilgesellschaft und migrantisch-diasporischen Akteur*innen

Bremer Eine Welt-Gruppen und migrantisch-diasporische Akteur*innen haben eine große entwicklungspolitische Expertise und langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit Partnerorganisationen im Globalen Süden. Dieses zivilgesellschaftliche Engagement sollte das Land Bremen unterstützen, um Klimaanpassungs- und Klimaschutzmaßnahmen zu fördern.

3

<https://www.2030agenda.de/de/publication/sdgs-fuer-die-bundeslaender>

Steuernummer: 60 / 145 / 09508

Registriert beim Amtsgericht Bremen: VR 7223 HB

Konto: Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk e.V. | GLS Bank | BIC: GENODEM1GLS | IBAN: DE92 4306 0967 2028 6333 00

1. Vorsitzende: Emma Schwiddessen

Lobbyregisternummer für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung: R003115

Wir fordern die Bremer Politik und Verwaltung auf:

- Eine Welt-Gruppen und migrantisch-diasporische Akteur*innen in relevante Gremien und Strukturen im Feld Klimapolitik einzubinden.
- Einen Ideenwettbewerb „*Klima goes South - Klimaschutz- und -anpassung in Projekten im Globalen Süden etablieren*“ durchzuführen und entsprechende Fördermittel zur Verfügung zu stellen, um Bremer Eine Welt-Gruppen und migrantisch-diasporische Akteur*innen bei der Durchführung von Klimaanpassungs- und Klimaschutzprojekte mit ihren Partner*innen im Globalen Süden zu unterstützen. Hierbei kann auf die Erfahrung bei der Durchführung der „Corona-Soforthilfe“ für Projekte in Ländern des Globalen Südens zurückgegriffen werden, die 2020 von der Senatskanzlei finanziert wurde.⁴

III. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Ein wirksames und aktives Eintreten von Bürger*innen für eine klimagerechte Welt erfordert eine transformative Bildung, die globale Zusammenhänge aufdeckt und dazu befähigt, die eigenen Positionen und Rollen zu reflektieren. BNE kann Menschen in die Lage versetzen, sich selbst und die Eine-Welt, in der wir gemeinsam leben, zu transformieren.

Wir fordern die Bremer Politik und Verwaltung auf:

- Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen in allen formalen, non-formalen und informellen Bildungsbereichen strukturell zu verankern und finanziell abzusichern.
- Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen als Querschnittsthema in der Ausbildung von Lehrer*innen zu integrieren
- Ein bremisches Stipendienprogramm für ausländische Studierende und Wissenschaftler*innen in den Bereichen Klimaschutz, Klimaanpassung und Energie zu entwickeln.

Das Bremer entwicklungspolitische Netzwerk e.V.

Das Bremer entwicklungspolitische Netzwerk (BeN) ist der Dachverband von über 30 entwicklungspolitischen Initiativen, Vereinen und Gruppen, die sich auf Bremer Landesebene in unterschiedlicher Weise für Globale Gerechtigkeit einsetzen.

4 https://ben-bremen.de/wp-content/uploads/2022/03/FINAL_Corona-Soforthilfe-Bericht-extra-klein.pdf

Steuernummer: 60 / 145 / 09508

Registriert beim Amtsgericht Bremen: VR 7223 HB

Konto: Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk e.V. | GLS Bank | BIC: GENODEM1GLS | IBAN: DE92 4306 0967 2028 6333 00

1. Vorsitzende: Emma Schwiddessen

Lobbyregisternummer für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung: R003115

Ziel des BeN ist es, als Bindeglied zwischen den Eine-Welt-Akteur*innen deren Positionen und Forderungen in die Politik sowie in die Öffentlichkeit zu tragen und so ihr oft ehrenamtliches Engagement sichtbar zu machen.

Durch vielfältige Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Bremen arbeitet das BeN darauf hin, globale Probleme aufzuzeigen und nach entsprechenden Lösungen zu suchen. Für das BeN bedeuten „Entwicklungspolitik“ und „Entwicklungszusammenarbeit“, dass wesentliche (Denk-)Prozesse, Aktivitäten und Veränderungen in diesem Themenfeld auch im Globalen Norden stattfinden müssen - vor der eigenen Haustür. Aus diesem Grund führt das BeN Projekte und Aktionen in Bremen durch, um entwicklungspolitische Debatten vor Ort anzuregen und auf sie Einfluss zu nehmen - im Sinne eines gerechten, fairen und nachhaltigen Globalen Miteinanders.

Steuernummer: 60 / 145 / 09508

Registriert beim Amtsgericht Bremen: VR 7223 HB

Konto: Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk e.V. | GLS Bank | BIC: GENODEM1GLS | IBAN: DE92 4306 0967 2028 6333 00

1. Vorsitzende: Emma Schwiddessen

Lobbyregisternummer für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung: R003115